

EINLADUNG ZUM DIALOG

Warum 'Dialog'?

Der Dialog ist eine Gesprächsform, die auf einer achtsamen und wertschätzenden Grundhaltung aller Beteiligten aufbaut. Jeder Mensch ist Träger von Wissen und Erfahrungen, jeder Mensch ist Träger des 'Geistes'. Dadurch entsteht ein tieferes Verständnis füreinander, für die besprochenen Themen und die eigenen Prozesse. Leitsätze sind:

- Ich höre dem 'Anderen' aufmerksam zu.
- Ich nehme die Aussagen an und versuche sie zu verstehen.
- Ich verzichte auf Bewertung und Kritik, auch auf das 'Ja, aber...'
- Ich löse mich von Vorurteilen und achte auf meine 'Reaktionen'.
- Ich spreche aus, was mir am Herzen liegt.

Auf diese Weise wird Jede und Jeder zum Lernenden. Gemeinsam bilden wir einen geschützten Raum, in dem sich das Unerschlossene des Einzelnen und des Übergeordneten, als größeres Ganzes offenbaren kann.

Wo aber das Gespräch sich in seinem Wesen erfüllt zwischen den Partnern, die sich einander in Wahrheit zugewandt haben, sich rückhaltlos äußern und vom Scheinen-Wollen frei sind, vollzieht sich eine denkwürdige, sonst sich nirgendwo einstellende, gemeinschaftliche Fruchtbarkeit. Das Zwischenmenschliche erschließt das sonst Unerschlossene.

Martin Buber (1878–1965), 'Das dialogische Prinzip'

Eine Initiative von:

bodensee akademie

In Zusammenarbeit mit:

Partnern aus der Erwachsenenbildung - u.a. Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast, NGO's, unternehmerische, lokale und regionale Initiativen

In was für einer Welt wollen wir leben? Was ist uns jetzt wirklich wichtig?



Foto©: Isidre Blanc, wikicommons, License: Creative Commons Attribution

HINWENDUNG ZUM LEBEN + HINWENDUNG ZUM WESENTLICHEN,
KULTUR MIT DER NATUR + KULTUR EINES NEUEN MITEINANDER:
FÜR EINE MENSCHENWÜRDIGE UND FRIEDLICHE ENTWICKLUNG

Zum Beweggrund dieser Dialogreihe

Die aktuellen Ereignisse führten und führen bei vielen Menschen zu weit reichenden Veränderungen im persönlichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben; Veränderungen, die in ihrer Tragweite und in ihren Folgewirkungen wahrscheinlich noch gar nicht absehbar sind. Sie zeigt aber auch, wie anfällig ‚unsere‘ Gesellschaft ist und dass eine möglichst schnelle Rückkehr in die frühere ‚Normalität‘ erstens vielleicht gar nicht mehr möglich und zweitens in dieser Form auch gar nicht mehr in allen Bereichen wünschenswert ist.

So fordern renommierte Wissenschaftler-, Unternehmer*innen, Kulturschaffende und viele andere Stimmen eine stärkere Ausgewogenheit zwischen Ökonomie, Ökologie und dem Sozialen, ein neues Bekenntnis zu Regionalität und solidarischem Verhalten sowie den Kultur bildenden Werten und Fähigkeiten. Es gelte den Menschen in seiner gesamten Individualität zu achten und ihn in seiner Eigenständigkeit und Gestaltungskraft zu stärken. Viele Menschen empfinden, es brauche jetzt auch einen neuen Blick und eine neue Würdigung der Natur und ihrer Geschöpfe sowie eine viel stärkere Ehrung der ‚Mutter Erde‘, die uns nährt und kleidet, uns Behausung und Werkstoffe schenkt und mit ihrer Kraft und ihrer Schönheit menschliches Leben überhaupt erst ermöglicht.

Der Wunsch, die Forderung nach einer Kultur mit der Natur, einer Kultur des neuen Miteinander, einer neuen Hinwendung zum Leben und zum Wesentlichen erhebt sich an vielen Orten. Dies wollen wir aufgreifen und laden Sie deshalb herzlich zu dieser Dialogreihe ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Wir freuen uns auf das gemeinsame Gespräch!

Erste Termine, weitere Informationen: www.bodenseeakademie.at
Ernst Schwald, office@bodenseeakademie.at; T: +43 (0)5572 33064; F: DW -9

Beitrag nach freiem Ermessen

In was für einer Welt wollen wir künftig leben? Was ist uns jetzt wirklich wichtig?

Welche Werte-Haltungen und Lebensweisen führen zu einer kulturell nachhaltigen, menschenwürdigen Entwicklung - bei mir selbst, in den Familien, in den Schulen, am Arbeitsplatz, in der Gemeinde, in den Regionen usw.? Was wollen wir unseren Kindern und Kindeskindern weitergeben?

Was muss im und um den Menschen geschehen, damit er sich als Individualität, als in seiner Würde geachtetes, gestaltendes und Sorge tragendes Mitglied der Gesellschaft erleben kann? Was muss sich in einer Gesellschaft ereignen, damit sie ihre Aufgaben für die Erhaltung und Verbesserung der gemeinsamen Lebensgrundlagen und für eine menschenwürdige, friedliche Zukunft entschlossen wahrnehmen kann und will? Welche Rolle kommt dabei dem Einzelnen zu? Welche Verantwortung trage ich selbst für eine zukunftsfähige Entwicklung? Was ist zu fördern, was zu unterlassen?

Zu diesen Fragen wollen wir miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam erörtern, in welche Richtung der künftige Weg gehen soll und welche Chancen sich daraus eröffnen. Dabei bauen wir auf:

- Die Dialog-Fähigkeit und Handlungskompetenz jeder/jedes Einzelnen
- Wahrnehmen und Wertschätzung aller Beteiligten
- Respekt vor der ‚sozialen Intelligenz‘ aller Beteiligten

Ablauf:

Einführung, kleine Vorstellungsrunde, gemeinsamer Dialog, Handlungsüberleitung.

*Nicht ein ‚Verbraucher‘ ist der Mensch!
Er ist freier, eigenständiger Gestalter seiner
Umwelt wie seiner eigenen Entwicklung!*